



Die neue Praxis optimiert das Klinik-Dienstleistungszentrum in Mutlangen.

Fotos: sta

Pavel hat „die letzte Hürde niedergelassen“

Start der Belegabteilung und der Praxisklinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

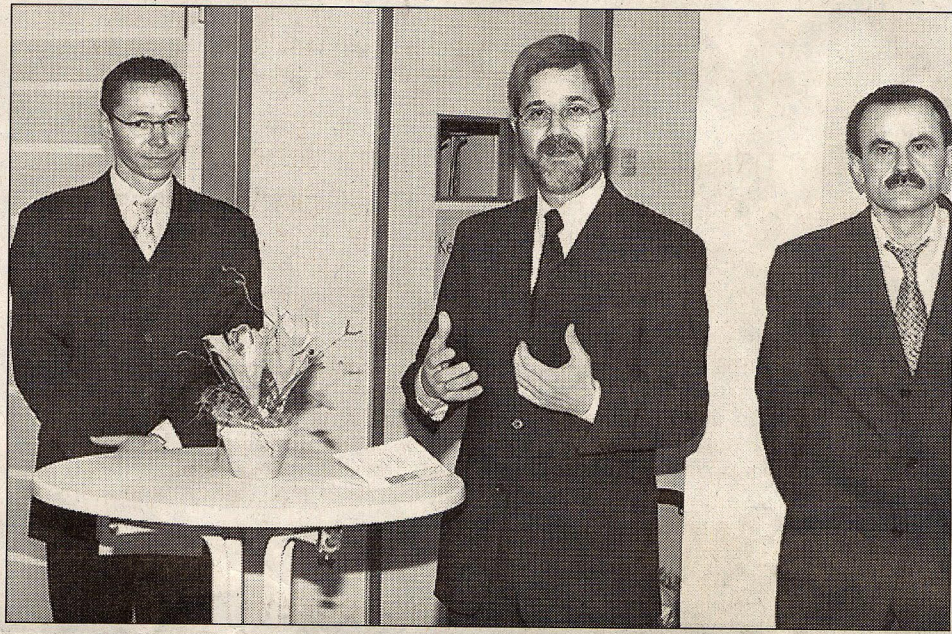
Schwäbisch Gmünd/Mutlangen (kos) – „Ich bin richtig stolz, wenn man sieht, was geworden ist“, äußerte sich Landrat Klaus Pavel am Samstagnachmittag am Klinikum Schwäbisch Gmünd zur Einweihung von Ärztehaus und Start der Belegabteilung und der Praxisklinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie. Diese Einrichtung wurde nun nach einer intensiven Bauphase von rund zehn Monaten als neue medizinische Einrichtung und neues medizinisches Leistungsspektrum am Klinikum Schwäbisch Gmünd auf dem Gelände der Stauferklinik der Öffentlichkeit vorgestellt.

Dabei findet ein aus den 60-er Jahren stammendes Personalgebäude eine neue Verwendung und stellt sich auch in völlig neuem Outfit dar. Niedergelassener Arzt und Krankenhaus sind über die gemeinsame Nutzung von Räumen und Personal auf mehreren Ebenen miteinander verbunden. Sie sollen so dem Patienten ambulant oder stationär hochqualifizierte medizinische Leistung und einen hervorragenden Service bieten. Dr. Martin Keweloh ist dort für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie als Leiter tätig.

Als Vertreter des Krankenhausträgers betonte Landrat Klaus Pavel in seinen Grußworten, dass mit der neuen Einrichtung das Dienstleistungszentrum in Mutlangen weiter optimiert werde. Man habe großes Glück gehabt, dass man auf Dr. Keweloh aufmerksam geworden sei. Sein Gruß galt auch Mutlangens Bürgermeister Peter Seyfried – zu Mutlangen bestehe eine ideale Partnerschaft –, dem Krankenhausdirektor Walter Hees und den Ärzten und Personal der Klinik.

Neue Krankenhausbewegung

Landrat Pavel wünschte sich eine Partnerschaft, die auf gutem Fundament steht und dass das so bleiben wird. Er erinnerte an den Start einer neuen Krankenhausbewegung für die „Raumschaft“ Schwäbisch Gmünd im Jahr 1998 bis hin zur Zusammen-



Landrat Klaus Pavel gratulierte.

Foto: sta

führung von Margeritenhospital und Stauferklinik und der DRK-Rettungswache. Ein wichtiger Schritt sei die Verlegung der Kieferchirurgie von Aalen nach Schwäbisch Gmünd gewesen. Als wichtig bezeichnete er es auch, eine Optimierung des Angebotes durch das Setzen von Schwerpunkten zu erreichen. So sei hier ein ideales Musterhaus für ein Ärztehaus entstanden. Er sei überzeugt, dass mit dem heutigen Tag dem Mosaikbild Kampus Stauferklinik ein wichtiges Steinchen zugefügt wurde. Dr. Keweloh dankte für gute Wünsche und meinte, dass er, als er sich bewarb, von der Stauferklinik sehr beeindruckt gewesen sei. Es sei für ihn eine Chance, hier zu arbeiten nach seiner Tätigkeit in Ulm, Erlangen und Stuttgart. Er habe auch in der Klinik bereits viele unterstützende Hände gefunden. Krankenhaus-

direktor Walter Hees sah in der Eröffnung auch ein Zeichen dafür, dass das Klinikum Schwäbisch Gmünd in Bewegung sei. Dies sei ein weiterer Meilenstein in eine Richtung, die stimme.

Der Weg sei auch ein Kampf mit den Institutionen gewesen, und Landrat Klaus Pavel habe die letzte Hürde niedergelassen. Dafür sprach er ihm seinen Dank aus. Am 7. Januar sei die neue Einrichtung fertig gewesen. Es sei ein Ergebnis, das mit Stolz erfülle. Besonders hob er hervor, dass nun Patienten mit Verletzungen nicht mehr in großer Eile verlegt werden müssten.

Blumen und Präsente gab es dann für Dr. Martin Keweloh, bevor zur Besichtigung der neuen modernen hellen und freundlichen Praxisräumlichkeiten sowie zu einem Imbiss eingeladen wurde.